Mysterien der Psychologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 50

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468391

Nutzungsbedingungen

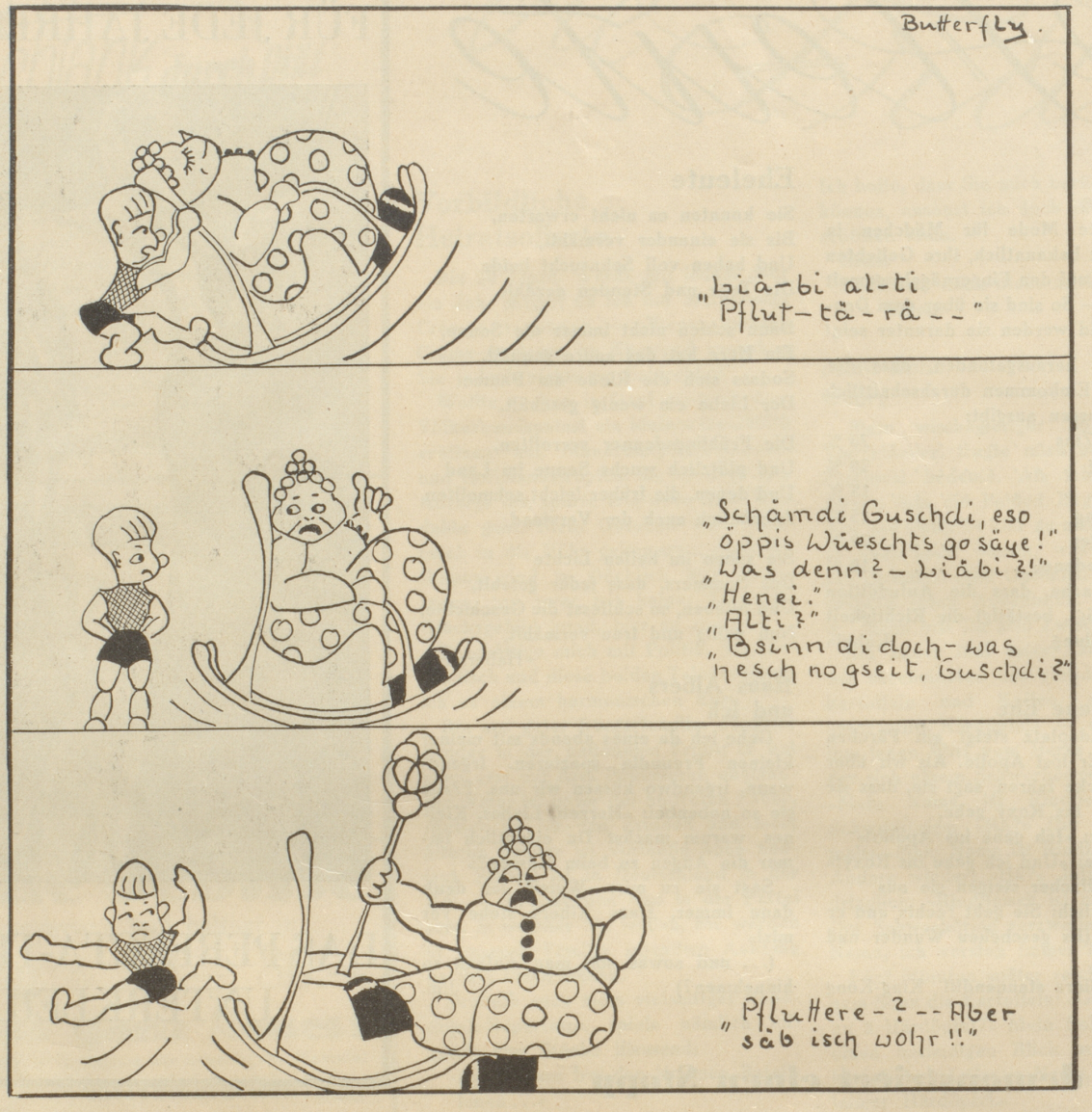
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

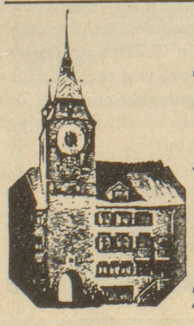
http://www.e-periodica.ch



In Paris

Dem Hans seinem Herzwasser ist es auf der Place de la République schwindlig geworden. Er möchte gerne helfen, eventuell in eine Apotheke springen und sagt in der Aufregung:

«Herrgott, wenn ich jetzt nur wüsst, wie man ‚Eau de Cologne' auf französisch sagt!» Aubi



ZUG
Restaurant
AKLIN
am Zytturm
einfach prima!
Sehenswerte Antike
Zugerstube

Mysterien der Psychologie

Ich bin ein schlichter Mann und verstehe herzlich wenig von Psychologie. Jedoch habe ich kürzlich einen notorischen Psychologen kennen gelernt.

Diesem Manne gegenüber bediente ich mich der klassischen Ironie und stellte mich recht tölpelhaft. Einen Tölpel zu markieren, fällt mir nicht schwer, da ich von Natur aus überaus harmlose Gesichtszüge zur Schau trage und in geistiger Beziehung manchen Wunsch offen lasse.

Der Psychologe hatte lange Jahre hindurch sein eigenes Ich studiert und jeder seiner seelischen Aeusserungen bis ins tiefste seiner Psyche nachgespürt. Er verglich sie mit einem langen Zaun, der, wenn fertig gestrichen, vorne wieder farbbedürftig war.

Ich staunte und vergass für eine Weile, den Mund wieder zu schliessen. Ja, ich wunderte mich nicht mehr, dass die Psychologie eine Kunst sei.

In Psychologie geschult zu sein, gilt als modern. Ich wollte mitmachen und bat den Psychologen, mich in seine Methoden, Seelen zu enthüllen, einzuweihen.

Er begann! Zuerst müsse ich einmal s e h e n lernen! Die Menschen laufen blind umher! An allem Wesentlichen gehen sie vorüber! Die Menschen schlafen mit offenen Augen! Es ist ein Jammer!

In diesem Punkte stimmte ich dem Psychologen aus vollem Halse bei.

Die Menschen schlafen tatsächlich mit offenen Augen, ja ja!

Ich bat ihn, mir für einen Augenblick die Uhr zu leihen. Er zog sie aus der Westentasche, ich nahm sie. Dann fragte ich: «Sind Sie imstande, mir aufzuzeichnen, wie auf Ihrer Uhr die Drei aussieht?»

Er nickte ganz langsam mit dem Psychologenkopfe, nahm ein Blatt Papier und malte eine schöne, römische III.

«Falsch!» sagte ich, «Diese Uhr, die Sie jeden Tag so und so oft anschauen, hat arabische Ziffern!»

«Ach ja!» meinte der Psychologe, und verbesserte den Fehler.

«Die Vier, die sieht wie aus?» forschte ich weiter. Er schrieb eine arabische Vier.

«Sie sind mir nicht böse», sagte ich, «wenn ich sie täuschte! Ihre Uhr hat tatsächlich römische Ziffern!»

Der Psychologe unterdrückte irgend einen gegen die konventionelle Höflichkeit verstossende Verlautbarung. Er pinselte zaudernd eine römische Vier: eine Fünf und davor eine Eins.

«Wieder falsch!» sprach ich, «die Vier besteht aus vier Senkrechten!» Ehe sich der gute Mann erbosen konnte, schleuderte ich ihm ins Gesicht: «Und wie ist die Sechs dargestellt?»

Diesmal war der Psychologe ganz sicher: sechs Senkrechte waren es sicher nicht! Er schrieb eine Fünf und eine Eins.

Da reichte ich ihm die Uhr. Die Sechs fehlte. Sie fehlt auf fast allen Taschenuhren.

Ich dachte:

«In anderer Menschen Seele wollen Sie lesen, und kennen nicht einmal ihre eigene Taschenuhr!»

Ein Jahr nach dieser kleinen Szene erschien ein psychologisches Werk dieses Psychologen, worin er auf Grund seiner an zahlreichen Menschen ausgeführten Untersuchungen nachweist, dass rund 99 % sämtlicher auf der Erde wandelnder Menschen im Unklaren seien über das Aussehen ihrer — Taschenuhr! Optimus

Altbekannt!

Altbewährt!

Telefon 611

E. N. Caviezel

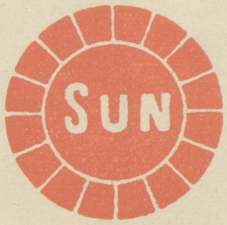
am Marktplatz

Veltliner
MISANI
Spezialhaus
CHUR

SUN-Wolle filzt nicht

Überall erhältlich

Bezugsquellen durch die SUN-Fabrik, Bürglen (Thg.)



SUN-Wolle geht nicht ein

Nachmittag-Konzerte ohne Konsumationsaufschlag

Handörgeler auf Schallplatten . . . . .

Unter den Schallplatteneinlagen erfreuen sich unsere heimischen Handhärfeler besonderer Beliebtheit . . . . Sie steigern die Freude am Radioapparat.

Radio- und Telephon-Rundspruch-Abonnemente

Es gibt ein gutes Dutzend stichhaltige Gründe, warum man einen Radio-Apparat oder Telephon-Rundspruchempfänger erst abonnieren soll. Informieren Sie sich vor einem festen Kauf durch die Schrift „Radio und Telephonrundspruch". Diese Broschüre wird Ihnen kostenfrei zugeschickt.

Steiner

Radio-Spezialgeschäft Steiner A.G., Spitalg. 4, Bern